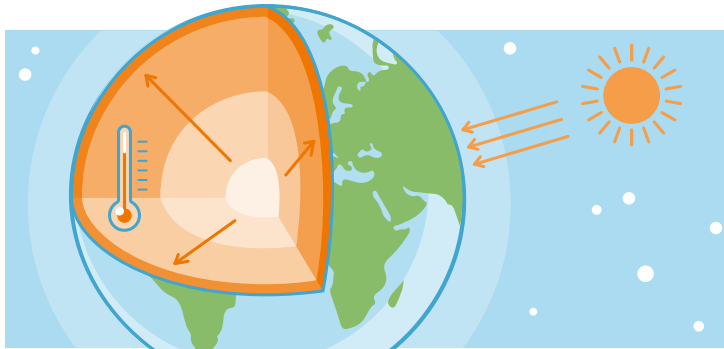


Geothermie: Wärme aus der Erde



FAKTEN

Die Erde ist ein natürlicher Wärmespeicher, der aus dem heißen **Erdkern** und aus der **Umwelt** mit der **Sonne** als Energiequelle gespeist wird.

TIPPS

Die Erdwärme steht unabhängig von Tageszeiten und der Witterung zur Verfügung.

Oberflächennahe Geothermie:

Bis etwa 400 Meter Tiefe dringt Wärme aus der Umwelt in die Erde ein. Diese kann über Erdkollektoren, Erdsonden oder über Grundwasserbrunnen nutzbar gemacht werden. Ob und mit welcher Technik Erdwärme genutzt werden kann, hängt von Ihrem Standort ab. Die oberflächennahe Geothermie eignet sich für Hausanlagen und für Wärmenetze gleichermaßen.

Tiefe Geothermie:

Der Erdkern erhitzt den Untergrund. In manchen Regionen ist diese Wärme gut erschließbar – so beispielsweise im Molassebecken Süddeutschlands. Einmal über Erdbohrungen erschlossen, können große Fernwärmenetze damit versorgt werden. In Bayern könnte man 25 % des Gebäudewärmebedarfs mithilfe der tiefen Geothermie decken.

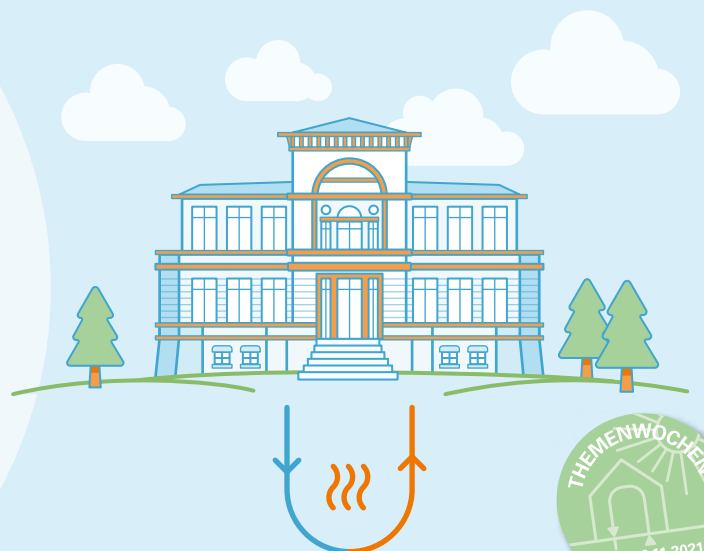
PRAXISBEISPIEL

Ein Baudenkmal wird zum Leuchtturmprojekt

In der Stadt Hof zeigten regionale Unternehmen die Effizienz und die Leistungsfähigkeit der Geothermie im Zuge der Sanierung der Münch-Ferber-Villa aus dem Jahr 1889 auf. So gehört zum heutigen Nutzungskonzept unter anderem ein Veranstaltungspavillon, der mit Geothermie beheizt wird.



Für vollständige
Version bitte hier
klicken oder den
QR-Code scannen



PARTNER